



09. Mai 2021

## GOTTESDIENSTBRIEF – Rogate

An alle Gemeindeglieder der  
Kirchengemeinden Körchow-Camin  
und Döbbersen und Wittenburg



**Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft noch seine Güte von mir wendet.**

**(Psalm 66,20)**

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Leser!  
heute ist der Sonntag Rogate. Rogate bedeutet so viel wie, sich bittend und betend an Gott wenden. Im Volksmund gibt es ja den Spruch: ... das ist so sicher, wie das Amen in der Kirche. Und genauso sicher ist auch das Gebet, denn es gehört fest zu unserer Frömmigkeit und zu unserem Gottesdienst dazu. Und wenn wir einem Gebet zustimmen, dann sagen wir am Ende amen, was so viel bedeutet wie, so soll es sein. Das Gebet ist eine Grundgeste des Glaubens und eine Grundform religiöser Kommunikation. Im Gebet bringen wir Menschen Gott alles das vor, was uns bewegt, ängstigt, hoffen lässt, froh macht oder uns mit Trauer erfüllt. Und wer sich von uns im persönlichen Gebet an Gott wendet, gibt etwas von sich preis und zeigt sich vor Gott und auch vor sich selbst als angewiesen. Und vielleicht steckt auch darin die besondere Wirkung des Gebets. Denn wer betet, lebt von der Hoffnung, dass er erhört wird, dass er nicht mit den vielen Herausforderungen im Leben alleine ist und in der Zuversicht, dass Gott uns hört und hilft. Und so verstehe ich auch das Bibelwort für diesen Sonntag und für die neue Woche als eine Reaktion dieser Erfahrung: Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft noch seine Güte von mir wendet. Und ich freue mich auf die gemeinsamen Gebete in der realen Begegnung, die uns bevorstehen bei den kommenden Open-Air-Gottesdiensten in der Region, zu Himmelfahrt um 11 Uhr in Körchow und zum Seegottesdienst am Pfingstmontag 10 Uhr in Neuenkirchen.

So grüße ich Sie - auch im Namen von Vikarin Simone Ripke, Kirchenmusikerin Kata Szabó und Pastor Axel Prüfer - Ihr Pastor Cornelius Wergin



*Glockengeläut -regionale Glocken-*

*[nur in der Hörversion]*

*Orgelvorspiel*

*[nur in der Hörversion]*

## **Eröffnung**

Im Namen des Vaters, der über uns wacht,  
und des Sohnes, der uns als Mensch nahekam,  
und des Heiligen Geistes, der uns verbindet. Amen.

Der HERR ist auferstanden, Halleluja.  
Er ist wahrhaftig auferstanden, Halleluja, Halleluja!

## ***Lasst uns beten mit Worten des Psalms 95:***

<sup>1</sup> Kommt herzu, lasst uns dem HERRN frohlocken  
und jauchzen dem Hort unsres Heils!

<sup>2</sup> Lasst uns mit Danken vor sein Angesicht kommen  
und mit Psalmen ihm jauchzen!

<sup>3</sup> Denn der HERR ist ein großer Gott und ein großer König über alle Götter.

<sup>4</sup> Denn in seiner Hand sind die Tiefen der Erde,  
und die Höhen der Berge sind auch sein.

<sup>5</sup> Denn sein ist das Meer, und er hat's gemacht,  
und seine Hände haben das Trockene bereitet.

<sup>6</sup> Kommt, lasst uns anbeten und knien und niederfallen vor dem HERRN,  
der uns gemacht hat.

<sup>7</sup> Denn er ist unser Gott und wir das Volk seiner Weide  
und Schafe seiner Hand.

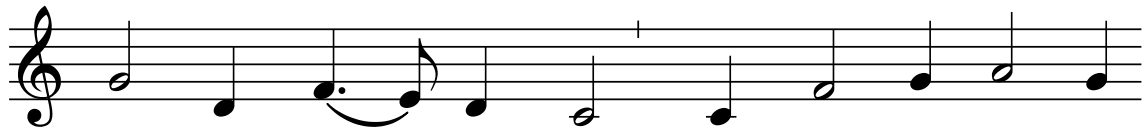
Wer mag, singe: EG 162,1+3+4 Gott Lob, der Sonntag kommt herbei



1. Gott Lob, der Sonn - tag kommt her - bei, die



Wo - che wird nun wie - der neu. Heut hat mein



Gott das Licht ge - macht, mein Heil hat mir das



Le - ben bracht. Hal - le - lu - ja.

3. Das ist der rechte Sonnentag, / da man sich nicht g'nug freuen mag,  
da wir mit Gott versöhnet sind, / dass nun ein Christ heißt Gottes Kind.  
Halleluja.

4. Mein Gott, lass mir dein Lebenswort, / führ mich zur Himmelsehrenpfort,  
lass mich hier leben heiliglich / und dir lobsingen ewiglich.  
Halleluja.

## **Evangelium (Lukas 11,5-13)**

<sup>5</sup> Und er sprach zu ihnen: Wer unter euch hat einen Freund und ginge zu ihm um Mitternacht und spräche zu ihm: Lieber Freund, leih mir drei Brote; <sup>6</sup> denn mein Freund ist zu mir gekommen auf der Reise, und ich habe nichts, was ich ihm vorsetzen kann, <sup>7</sup> und der drinnen würde antworten und sprechen: Mach mir keine Unruhe! Die Tür ist schon zugeschlossen und meine Kinder und ich liegen schon zu Bett; ich kann nicht aufstehen und dir etwas geben. <sup>8</sup> Ich sage euch: Und wenn er schon nicht aufsteht und ihm etwas gibt, weil er sein Freund ist, so wird er doch wegen seines unverschämten Drängens aufstehen und ihm geben, so viel er bedarf.

<sup>9</sup> Und ich sage euch auch: Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan. <sup>10</sup> Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan. <sup>11</sup> Wo bittet unter euch ein Sohn den Vater um einen Fisch, und der gibt ihm statt des Fisches eine Schlange? <sup>12</sup> Oder gibt ihm, wenn er um ein Ei bittet, einen Skorpion? <sup>13</sup> Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist geben denen, die ihn bitten!

**- Lob sei Dir, O Christe. –**

## Wer mag, singe: EG 292,1-3 Das ist mir lieb



1. Das ist mir lieb, dass du mich



hörst und dich in Gna - den zu mir



kehrst; da - rum will ich mein Le - ben



lang an - ru - fen dich mit Lob und Dank.

2. Mich banden Höllenangst und Tod,  
/ ich kam in Jammer und in Not,  
da rief ich deinen Namen, Herr, / errette mich, Barmherziger.

3. Lass mich in Einfalt trauen dir, / wenn ich erliege, hilf du mir!  
Ich bin gewiss: Du bist mir gut; / das gibt mir den getrosteten Mut.

## Denkanstoß

### Mit Gebeten durch Wolken stoßen

Kennen Sie auch solche Menschen? Menschen, die nicht reden mögen, lieber schweigen wollen? Manche von ihnen denken, sie hätten nicht die richtigen Worte, könnten sich nicht gut genug ausdrücken, sind beeindruckt von der Erzählkunst anderer. Und so schweigen sie lieber. Das ist schade, denn Reden hilft. Es hilft einem zu allererst einmal selbst. Wer nicht mehr weiter weiß, sich niedergedrückt fühlt und alles mit sich abmachen will, ist schnell überfordert. Denn unausgesprochene Gedanken wehen hierhin und dorthin, aber sie finden keinen festen Halt, weil sie nie die Form von Worten angenommen haben. Es

geht einem immer dasselbe im Kopf herum, ohne dass man abschließend sagen kann, was einen niederdrückt. Deshalb heißt es, Reden hilft.

Und so verstehe ich auch unseren Predigttext besser. Er ist aus dem Buch ‚Jesus Sirach‘. Es geht dort um eine besondere Form des Redens. Dort heißt es:

*Gott hilft dem Armen ohne Ansehen der Person und erhört das Gebet des Unterdrückten. 17 Er verachtet das Flehen der Waisen nicht noch die Witwe, wenn sie ihre Klage erhebt. 18 Laufen ihr nicht die Tränen die Wangen hinunter, 19 und richtet sich ihr Schreien nicht gegen den, der die Tränen fließen lässt? 20 Wer Gott dient, den nimmt er mit Wohlgefallen an, und sein Gebet reicht bis in die Wolken. 21 Das Gebet eines Demütigen dringt durch die Wolken, doch bis es dort ist, bleibt er ohne Trost, und er lässt nicht nach, bis der Höchste sich seiner annimmt 22 und den Gerechten ihr Recht zuspricht und Gericht hält. (Jesus Sirach 35,16-22)*

**Beten heißt Reden.** Und reden hilft. Das ist die erste Entdeckung, die ich aus dem Bibeltext nehme.

Und die zweite Entdeckung kommt mir beim Nachdenken über ‚Jesus Sirach‘. Ein Buch im Alten Testament, das in unserer Tradition nicht richtig dazugehört. Ein Weisheitsbuch. In manchen Bibeln findet es sich nicht. Es gehört zu den sogenannten ‚verborgenen‘ Büchern der Bibel. Luther meinte, es sei gut, sie zu kennen, sie hätten aber einen geringeren geistlichen Wert. Nun hat der Text Eingang in unsere Gottesdienstreihe gefunden. Und das ist gut so. Denn die Weisheit denkt über alltägliche Lebenssituationen nach. Und sie verbindet sie mit dem, wie wir darin etwas von Gott erfahren können. Etwas Lebensweisheit in unserem Leben schadet nicht. Und die zweite Entdeckung aus dem Text ist diese: ‚**Gott hilft ohne Ansehen der Person.**‘ Keiner ist so klug oder

redegewandt, so einflussreich oder wichtig, dass er mir die Aufmerksamkeit Gottes nehmen kann. Er verachtet keine Randgruppen, keinen, der vor Weinen kaum Worte findet. Also, sollte ich es versuchen.

Die dritte Entdeckung mache ich dabei, wie ich mir das Bildwort vorstelle. Es gibt Gebete, die bis zu den Wolken gehen und welche, die die Wolken durchdringen. Was unterscheidet sie? Es ist nicht die Dringlichkeit oder Bedeutung dessen, was ich Gott erzähle. Es ist die innere Einstellung, mit der ich zu Gott bete. Gott zuzutrauen, dass er mir hilft ist gut, aber dass ich verstehe, dass Gott mir nicht automatisiert meine Wünsche erfüllt, ist besser. Und, um durch Wolken zu dringen, kann es manchmal etwas Zeit brauchen. Die dritte Entdeckung ist die: **Beten ist Reden durch die Wolkenwand. Es hilft eine gewisse Beständigkeit.**

Das ist die Weisheit unseres Bibeltexes, manchmal müssen wir genau daran erinnert werden. Amen.

**Wer mag, singe: EG 787,2 Bleibet hier (3x)**

Blei - bet hier und wa - chet mit mir! Wa - chet und  
be - tet, wa - chet und be - tet!

## **Fürbitte**

Ewiger Gott,  
gleich wie ein liebender Vater und eine liebende Mutter lässt du uns nicht allein. Du hörst uns und hilfst uns.  
Mit Zuversicht und Vertrauen beten wir zu dir.

Für unsere Gemeinden in Döbbersen, Körchow-Camin und Wittenburg,  
für unsere katholischen Schwestern und Brüder,  
für unsere Familien, Freunde und Nachbarn,  
bitten wir um Beistand und Hilfe, wo sie gebraucht wird.

Für die, die von der Corona-Krankheit betroffen sind,  
für die, die Kranken und Angehörigen zur Seite stehen,  
für die, die mit ihnen neue Wege suchen und gehen,  
bitten wir um Kraft und Ausdauer.

Für die, die um einen geliebten Menschen trauern,  
für die, die Angst haben vor der Zukunft,  
für die, die sich nach Gemeinschaft sehnen,  
bitten wir um Trost und Hoffnung.

Für die, die Ruhe zum Innehalten suchen,  
für die, denen die Worte zum Beten fehlen,  
für die, die von Zweifel und Unsicherheit begleitet werden,  
bitten wir um Klarheit und Zutrauen.

Gott, du willst dass alle Menschen gerettet werden – durch Jesus Christus.  
Richte uns auf, wenn wir verzagt sind,  
Gib uns den Frieden, der allein von dir kommen kann.  
Dir sei Ehre in Ewigkeit. Amen.

Mit Christus beten wir:

*Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.*

**Segen:** Herr, wir bitten dich: Segne uns.  
Halte deine schützenden Hände über uns  
und gib uns deinen Frieden. Amen.

*Nachspiel:* *[nur in der Hörversion]*